

Hommage an einen Konsumtempel

ELBERFELD Vor

100 Jahren wurde das Warenhaus Tietz in der Innenstadt eröffnet.

Von Carolin Seidel

Zeitreise statt Einkaufsbummel? Am Samstag konnte erstmals durch die Geschichte des Warenhauses Tietz gereist werden – mittels Fotografien, Geschäftspapieren und Werbeanzeigen im Schaufenster. Das Kaufhaus – heute Galeria Kaufhof – wird am 24. April 100 Jahre alt. Grund genug, um mit einer Ausstellung in der Nordfassade an die glanzvolle Geschichte des Hauses zu erinnern.

Unter dem Motto „Konsumtempel und Ort der Moderne“ fiel nun der Startschuss für die kommende Veranstaltungsreihe, die in Kooperation mit der Begegnungsstätte Alte Synagoge von Initiator Michael Okroy auf die Beine gestellt wurde und auf Zeitspuren suchen soll.

Einige Zuschauer erinnern sich noch recht gut an das Kaufhaus

„Oh, das war alles so elegant und edel. Ein richtig schönes Warenhaus“, schwärmte Besucherin Johanna Klink, die sich noch gut an die Gründerjahre des Warenhauses Tietz erinnern konnte. Dabei waren ihr nicht nur die Marmortreppen und das kunstvolle Portal des ehemaligen Haupteingangs im Bewusstsein geblieben: „Da gab es einfach alles – zu erschwinglichen Preisen und in ausreichender Zahl“, erinnert sich die Wuppertalerin.

Bis dahin sei es allerdings ein



Zur Eröffnung des historischen Schaufensters waren zahlreiche Gäste gekommen.

Foto: Andreas Fischer

langer Weg gewesen, bemerkte Literatur- und Sozialwissenschaftler Okroy. Schon um 1889 hatte Unternehmer Tietz ein erstes Gebäude in der Herzogstraße eröffnet. „Das waren 23 Quadratmeter. Nach drei Tagen war alles ausverkauft“, erzählte Okroy.

Das Warenhaus Tietz hat um 1912 alle Dimensionen gesprengt

Der spätere Kaufpalast, das Wuppertaler KaDeWe, habe dann 1912 alle Dimensionen gesprengt. Mit erstmals festen Preisen und durchsichtiger Verlässlichkeit für den Kunden: demokratische Warenhaus-Politik.

Dem konnten die zahlreich erschienenen Besucher, die sich den geschichtlichen Umriss am Samstag nicht hatten entgehen lassen, nur zustimmen. „Das ist ein Stück Stadtgeschichte – toll, dass so viele gekommen sind“, fügte der Geschäftsführer der Galeria Kaufhof, Jos Coenen, hinzu.

Neben Vorträgen, unter anderem über die Demokratisierung des Konsums, und historischen Stadtrundgängen wird die Veranstaltungsreihe mit einer musikalischen Revue in 24 Bildern im Warenhaus abschließen. Die Proben dafür liefen während des Betriebs.

PROGRAMM

SCHAUFENSTER-AUSSTELLUNG Zeugnisse des alten Unternehmens können bis zum 27. April im Schaufenster der Nordfassade angesehen werden.

VORTRÄGE Vier Vorträge locken in den kommenden beiden Wochen (bis zum 27. April) in die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Alte Synagoge. Dabei wird es unter anderem am 18. April einen Gastvortrag von Historiker Götz Aly zum Thema „Gleichheit, Neid und Rassenhass“ in der Citykirche Elberfeld

geben. Außerdem informieren Themen wie die „Demokratisierung des Konsums“ sowie „Die Entjudung der Leonhard Tietz AG“ über die Geschichte des Kaufhauses.

REVUE Mit dem Stück „Es liegt in der Luft“ sollen am 26. April Studenten der Bergischen Universität das Lebensgefühl und den Zeitgeist der 1920er Jahre zurückbringen. Regie führt Cornelia Niedzkowski aus dem Bereich der Musikpädagogik. Es wird in der Damenabteilung der Galeria Kaufhof aufgeführt.

Weitere Stolpersteine werden verlegt

Nach der letzten Stolperstein-Aktion am 9. November 2011 werden am Freitag, 20. April, weitere zwölf Steine verlegt. Der Verein „Stolperstein in Wuppertal“ wird um 10 Uhr an der Helmutstraße 32 einen Stolperstein für Dr. Alfred Meyer verlegen. Der jüdische Zahnarzt aus Barmen war das erste Mordopfer der Nationalsozialisten in Wuppertal. Am 16. Mai 1933 wurde Meyer von SA-Leuten verhaftet. Einen Tag später wurde seine Leiche in der Bever-Talsperre gefunden. Sie war mit einer Kopierpresse an den Füßen beschwert und wies Stich- und Kopfverletzungen auf. Weitere Stolpersteine werden an der Ferdinand-Thun-Straße 16, Zur Schafbrücke, an der Schlieperstraße 19 und an der Seilerstraße 10 verlegt. Stolpersteine sind polierte Messingplatten mit Namen und Daten der Opfer. Weitere Informationen unter

@ <http://bit.ly/fkv8xm>